AMALIE AKTUELL

Diakonisches Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking DEZ 2026-FEB 2027



Unterschiedlich – und doch verbunden

Liebe Bewohner:innen, liebe Mieter:innen, liebe Angehörige, Kolleg:innen und Freunde unserer Häuser,

mit dieser Winterausgabe gibt es eine kleine Besonderheit: Zum ersten Mal möchte ich das Amalie-Sieveking-Haus in Wolfenbüttel und Wohnen und Pflege Clus in Schöningen gemeinsam in einer Ausgabe unserer Hauszeitung zu Wort kommen lassen. Warum? Weil beide Häuser auf ihre eigene Weise besonders sind und doch zusammengehören. Natürlich sind wir in manchen Dingen unterschiedlich, haben unsere eigenen Traditionen, Gewohnheiten und Herausforderungen. Jedes Haus hat seinen ganz eigenen Charakter und das soll auch so bleiben. Gleichzeitig verbindet uns viel mehr, als uns unterscheidet: die Menschen, die bei uns leben und wohnen, die Angehörigen, die uns begleiten, und die Kolleg:innen, die sich täglich mit viel Engagement einsetzen. Uns allen ist wichtig, dass Menschen sich bei uns wohlfühlen, Gemeinschaft erleben und sich angenommen wissen.

Ich finde, es ist schön, wenn wir über die Grenzen unserer Häuser hinausblicken, voneinander erfahren und wahrnehmen, was uns verbindet. Denn Zusammengehörigkeit bedeutet nicht, dass alles gleich sein muss. Es bedeutet vielmehr, Unterschiede zu akzeptieren, Gemeinsamkeiten zu entdecken und sich als Teil eines Ganzen zu verstehen. Gerade die Winterzeit erinnert uns daran, wie wertvoll Gemeinschaft ist. Wenn es draußen kälter wird, die Tage kürzer werden und die Lichter für eine gemütliche Atmosphäre sorgen, sind es oft die kleinen Dinge, die Wärme schenken: ein freundliches Wort, ein gemeinsames Lachen, eine helfende Hand oder einfach jemand, der sich Zeit nimmt.

Wenn ich an unsere beiden Häuser denke, denke ich vor allem an die vielen Menschen, die sie jeden Tag mit Leben füllen. An persönliche Geschichten, vertraute Begegnungen und all die kleinen und großen Momente, die unseren Alltag besonders machen. Es ist mir wichtig, dass wir diese Menschlichkeit bewahren und uns auch in herausfordernden Zeiten mit Offenheit, Respekt und Verständnis begegnen.

Ich wünsche mir, dass diese gemeinsame Ausgabe ein kleiner Schritt ist, um unsere Verbundenheit noch sichtbarer zu machen. Vielleicht entdecken Sie beim Lesen auch etwas aus dem jeweils anderen

Haus, das Sie neugierig macht, zum Schmunzeln bringt oder Ihnen zeigt: Wir sind zwar nicht überall gleich, aber wir haben vieles gemeinsam.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und friedvolle Winterzeit, gemütliche Stunden, liebevolle Begegnungen und viele Momente, die das Herz wärmen. Und vor allem wünsche ich uns, dass wir weiterhin füreinander da sind – jeder an seinem Platz, in jedem Haus, auf seine eigene Weise und doch miteinander verbunden.

Herzliche Grüße

Malgorzata Cwikla
Einrichtungsleitung



Kontakt und Impressum

Diakonisches
Wohn- und Pflegezentrum
Amalie Sieveking gGmbH
Schulwall 2
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331 80040
www.dachstiftung-diakonie.de/amalie-sieveking

Ausbildungskooperation
Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel
www.diakonie-kolleg-wolfenbuettel.de

Auflage: 400 Stück | Nächste Ausgabe: 01.03.2027 | Redaktionsschluss: 10.02.2027 | Gestaltung und Konzept: WARMBEIN kommunikation | Redaktion: Malgorzata Cwikla (v.i.S.d.P.), Martina Pleßmann, Andreas Warmbein

Im Verbund der
Dachstiftung
Diakonie

Ich bin bei dir. Komme, was wolle.

Liebe Leserschaft!

Ich gebe zu: Nicht nur als Kind, aber besonders als Kind, hatte ich Angst im Dunkeln. Wie Sie sich vorstellen können, war es für meine Eltern manchmal eine Herausforderung, mich ins Bett zu bringen, besonders in der dunklen Jahreszeit. Eine mittlere Katastrophe muss es gewesen sein, als uns einmal ein Stromausfall ins Dunkel katapultierte. An die Worte meiner Mutter kann ich mich noch gut erinnern: „Du musst keine Angst haben. Ich bin bei dir!“ Ich weiß nicht mehr genau, wie hilfreich das in diesem Moment wirklich war, aber ich weiß, dass das einer der Sätze gewesen ist, den sie immer wieder in allen möglichen Situationen gesagt hat: Ich bin da. Und das hatte Kraft. Und hat es noch heute.

Vielleicht haben Sie etwas Ähnliches im Leben erfahren. Ich weiß aber auch: Es gibt Menschen, die das nie gesagt bekommen haben. Ebenso wenig wie ein: „Ich hab dich lieb“ oder „Du bist mir wichtig“. Das trifft mich. Das macht mich traurig. Und diesen Menschen möchte ich nur allzu gern genau das sagen. Aber wie viel Bedeutung hat das, wenn ich weder wirklich für Halb-Fremde da sein kann noch ihnen ehrlich sagen kann: Ich hab dich lieb?

Im neuen Jahr ruft Gott uns durch die Jahreslosung aus Jesaja 41,10 zu: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ Wohltuend, dass, wenn ich nicht weiter weiß, wenn ich keine Lösung weiß, wenn ich nicht der sein kann, der sich Menschen in ihrer Dunkelheit annehmen kann, Gott verspricht, es zu tun.

Er spricht das zu: Ich bin bei dir, ich halte mit dir durch, ich harre mit dir aus. In der Not. In der Dunkelheit. In allem Schweren. Gott ist es, der ins Ohr und ins Herz flüstert: Ich habe dich lieb. Du bist mir wichtig. Du bist nicht allein.

So steht keiner, der sich als Kind Gottes weiß, jemals allein da und auch nicht im Dunkeln. Meine Mutter hat ein bisschen was von diesem Gott an mich weitergegeben. An meine Schwestern auch. Und wir sind aufgerufen, das im neuen Jahr anderen Menschen weiterzugeben: Gott ist mit dir. Komme, was wolle!



Ihr Pfarrer Georg Meyer

Neue Praxisanleitung und Pflegeschüler:innen

Hallo, mein Name ist Marcel Brose und ich bin seit dem 01.10.2026 Ausbildungskoordinator im Diakonischen Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking in Wolfenbüttel.

Bevor ich 2015 meine Ausbildung zum „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger“ am Städtischen Klinikum Braunschweig aufgenommen habe, hatte ich bereits ein Praktikum im Marienstift sowie ein Freiwilliges Soziales Jahr auf der Geriatrie im Helios Klinikum Gifhorn absolviert. 2018 habe ich mein Examen erfolgreich bestanden und anschließend acht Jahre auf der pädiatrisch-onkologischen Station im Klinikum Braunschweig gearbeitet. Besonders die Begleitung der Kinder und ihrer Familien in dieser schweren Zeit lag mir sehr am Herzen. Gleichzeitig schätzte ich die interessante medizinische und pflegerische Arbeit in diesem Bereich.

Während meiner Zeit auf der Station habe ich mich dazu entschieden, einen kleinen persönlichen Wunsch zu erfüllen, und habe berufsbegleitend mein Abitur nachgeholt. Anschließend begann ich ein Studium der „Soziologie und Volkswirtschaftslehre“ in Göttingen, das ich im September erfolgreich abgeschlossen habe. Zur Finanzierung meines Studiums habe ich weiterhin auf meiner Station gearbeitet und durfte so meinem erlernten Beruf auch während des Studiums treu bleiben.

Nach dem Studium habe ich mich gefragt, wie es für mich beruflich weitergehen soll, und bin eher zufällig auf die Stellenausschreibung in Wolfenbüttel gestoßen. Die Arbeit mit Auszubildenden sowie die Vermittlung von Wissen waren mir schon immer große Anliegen und haben mir stets viel Freude bereitet. Zudem bin ich der Meinung, dass wir als Pflegefachkräfte auch ein Stück weit selbst dafür verantwortlich sind, gute und engagierte Nachfolgerinnen und Nachfolger auszubilden und damit den Pflegeberuf auch in Zukunft zu stärken.

Mit der Position als Ausbildungskoordinator kann ich all diese Aspekte miteinander verbinden. Daher freue ich mich sehr auf die zukünftige Arbeit mit den Auszubildenden und darauf, die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung besser kennenlernen zu dürfen.

Zum Schluss möchte ich noch einige Worte über mich persönlich verlieren. Ich bin 30 Jahre alt und komme aus Seesen, das in der Nähe von ▶



Goslar liegt und durch seine Nähe zum Harz besonders für Naturfreunde interessant ist. Geboren wurde ich jedoch in Schleswig-Holstein, wo ich in der Nähe von Lübeck aufgewachsen bin.

In meiner Freizeit gehe ich gerne laufen oder wandern. Ich genieße die Zeit in der Natur und kann dort auch in stressigen Zeiten gut abschalten und einen klaren Kopf bekommen. Außerdem reise ich sehr gerne und habe bereits einige Orte auf der Welt kennenlernen dürfen. Besonders gut gefallen haben mir Spanien, insbesondere Madrid und Andalusien, aber auch Kapstadt war für mich eine ganz besondere Erfahrung. Wenn ich einmal nicht in der Natur unterwegs bin oder reise, lese ich gerne Bücher, schaue Filme und Serien oder gehe mit Freunden aus.

Ich bedanke mich für die Möglichkeit, mich hier vorstellen zu dürfen, und freue mich sehr auf die gemeinsame Zukunft.



Marcel Brose

Bewohnervertretung
Auf ein Wort…

Wir als Beirat möchten uns herzlich bei allen Bewohner:innen und Angehörigen für das Interesse an unserer Arbeit bedanken. Seit gut einem Jahr haben wir uns neu orientiert und zusammengefunden. Wir freuen uns sehr, dass Interesse an unserer Arbeit besteht und wir schon manchen Kummer beheben konnten. Wir arbeiten eng mit der Leitung der Einrichtung zusammen und selbstverständlich wird jeder Fall streng vertraulich behandelt. Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Haben Sie Vertrauen und besuchen uns gerne am ersten Montag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeinschaftsraum. Wir kommen aber auch gerne – wenn Sie es nicht können – zu Ihnen ins Zimmer. Alle Bewohner:innen und Angehörigen sind uns herzlich willkommen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes, hoffnungsvolles Jahr 2027 und ein gesundes, zufriedenes Weihnachtsfest.

Bleiben Sie behütet!
Ihre Bewohnervertretung







Schulwall – gestern und heute

Der Schulwall ist die Verbindungsstraße zwischen der Bahnhofstraße und dem Schlossplatz und wird im Adressbuch von 1908 als Promenadenweg bezeichnet.

Im Adressbuch aus dem Jahr 1891 ist noch keine Bebauung des Schulwalls erwähnt. Seit 1908 sind dort drei Adressen benannt: Schulwall 1, Seeliger Bankier; Schulwall 2, Erhardt Maschinenfabrik, Schmidt Ingenieur u. Fabrikdirektor; Schulwall 3, Brunner Elsa, Frl. Im Laufe der Zeit hat sich vieles verändert.



Dokumentierte historische Betriebe und markante Orte am Schulwall

Amalie-Sieveking-Haus: Diakonisches Wohn- und Pflegezentrum am Schulwall 2. Die Einrichtung wurde im Jahr 1988 eingeweiht.

Modehaus Jürgens: Ein bekanntes Fachgeschäft für Damenbekleidung und Stoffe, das in den 1930er Jahren betrieben wurde.

Schreibmaschinen-Haus (um 1908): Historische Adressbücher verzeichneten es als Spezialgeschäft für Kontorbedarf und Schreibmaschinen.

Bereits im Jahr 1846 hatte die Firma Luther in Wolfenbüttel, Okerstraße 3, eine Mühlenbaufirma gegründet. Dort wurde der Platz schnell zu knapp. Die Firma wechselte zum Schulwall, wo bis heute – als Teil des Amalie-Sieveking-Hauses – das ehemalige Verwaltungsgebäude der ersten deutschen Mühlenbauanstalt erhalten geblieben ist.

1957 wurde am Schulwall das 6. Wolfenbütteler Kino, das „Schlosskino“, eröffnet. Nach nur wenigen Jahren musste es wieder schließen. Die Zuschauerzahlen waren zu gering. Einige Jahre wurde es als Farbenhandel genutzt. 1986 erfolgte ▶



dann der Abriss. Das Gelände ist heute Bestandteil des Amalie-Sieveking-Hauses.

Als weitere Geschäfte am Schulwall sind nachgewiesen: Autohaus am Schloss, Hoffmann Getränkehandel, Volksbank Wolfenbüttel und Möbel Fink. Diese sind inzwischen entweder vom Markt verschwunden oder sind an andere Orte umgezogen.

Heute finden sich dort primär soziale und medizinische Einrichtungen, Parkanlagen und Gesundheitspraxen, wie z.B. Fußpflege, Physiotherapie u.a.

Christian Schwandt und Karin Fischer
Senioren Wohnen

Seelsorge im Team

Im August 2026 hat Maja Schulze als ehrenamtliche Seelsorgerin ihre Tätigkeit aufgenommen. Zusammen mit Vera Jeske können nun zwei Seelsorgerinnen für Sie da sein.

„Manchmal tut ein Gespräch gut...“

Mit diesem Leitsatz gehen die ehrenamtlichen Seelsorgerinnen wöchentlich in das Amalie-Sieveking-Haus.

- Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt,
- wenn Gedanken nicht zur Ruhe kommen,
- wenn es gerade keine Möglichkeit gibt, mit einem vertrauten Menschen zu sprechen,
- wenn Sie sich einfach einmal über etwas austauschen möchten,

können Sie sich an uns als ehrenamtliche Seelsorgerinnen wenden. Auch wenn wir von der evangelischen Kirche ausgebildet sind, ist unsere Seelsorge nicht an einen religiösen Hintergrund gebunden. Die Seele ist geprägt von Vorerfahrungen und wurzelt in der individuellen Lebensgeschichte eines jeden, einer jeden. Dazu kann eine religiöse Verbundenheit gehören oder auch andere Lebensüberzeugungen.

Die Seele kann belastet und schwer oder ganz leicht und frei sein.

Wir Seelsorgerinnen hören dem zu, was Sie bewegt und was Sie im Gespräch teilen möchten: an Erlebtem, an Gedanken, an Sorgen oder Freuden. Natürlich unterliegt ein Seelsorgegespräch der Schweigepflicht.

Seelsorgende sehen sich als „Zeitschenker“. Wenn Sie mit uns sprechen möchten, kommen wir gern zu Ihnen. Freitagnachmittags ist Vera Jeske in den Wohnbereichen 2 und 3, mittwochnachmittags ist Maja Schulze in den Wohnbereichen 1 und 3 plus, jeweils ab 15.00 Uhr.

Die beiden ausgebildeten Seelsorgerinnen bieten Zeit für Gespräche in vertraulichem Rahmen. Das Angebot richtet sich an Bewohner:innen und Angehörige.

Beim sozialen Dienst (im Dienstzimmer im Erdgeschoss oder bei Frau Pleßmann) können Sie Bescheid geben, wenn Sie ein Gespräch wünschen. Dann kommen wir Sie gern besuchen, wenn wir das nächste Mal im Haus sind.

Möglicherweise klopft eine von uns beiden Seelsorgerinnen auch einfach bei Ihnen an und fragt Sie, wie es Ihnen geht und ob Sie sich unterhalten möchten. Wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Vera Jeske und Maja Schulze



Kartoffelturm – von der Pflanzung bis zur Ernte

Im Frühjahr starteten einige Bewohner:innen der Amalie ein besonderes Gartenprojekt: Gemeinsam wurde ein Kartoffelturm angelegt und mit Kartoffeln bepflanzt. Mit viel Freude und Interesse beteiligten sich die Senior:innen an den einzelnen Schritten und waren gespannt darauf, wie sich aus den kleinen Kartoffeln eine hoffentlich reiche Ernte entwickeln würde.

Natürlich gehörte auch die regelmäßige Pflege dazu. Die Bewohner:innen kümmerten sich gemeinsam um den Kartoffelturm, achteten auf die Pflanzen und sorgten dafür, dass sie gut versorgt waren. So konnten alle den Wachstumsprozess über die Wochen hinweg beobachten. Es war schön zu sehen, wie die Pflanzen größer wurden und sich der Kartoffelturm nach und nach mit kräftigem Grün füllte.

Schließlich war es so weit: Die Kartoffeln konnten geerntet werden. Mit großer Vorfreude wurde der Kartoffelturm geöffnet und die selbst angebauten Kartoffeln kamen zum Vorschein. Die Freude über die eigene Ernte war bei allen Beteiligten groß – schließlich hatte man die Kartoffeln selbst gepflanzt, gepflegt und nun geerntet.

Anschließend wurden die Kartoffeln mit Kräuterquark gemeinsam genossen. Die selbst angebauten Kartoffeln schmeckten besonders gut, denn sie waren das Ergebnis gemeinsamer Arbeit und liebevoller Pflege.

Das Kartoffelturm-Projekt war somit nicht nur ein schönes Gartenprojekt, sondern auch eine tolle gemeinschaftliche Erfahrung. Es brachte Abwechslung in den Alltag, weckte Erinnerungen an frühere Gartenerlebnisse und zeigte einmal mehr, wie viel Freude gemeinsames Pflanzen, Pflegen, Ernten und Genießen bereiten kann.

Cornelia Bienert

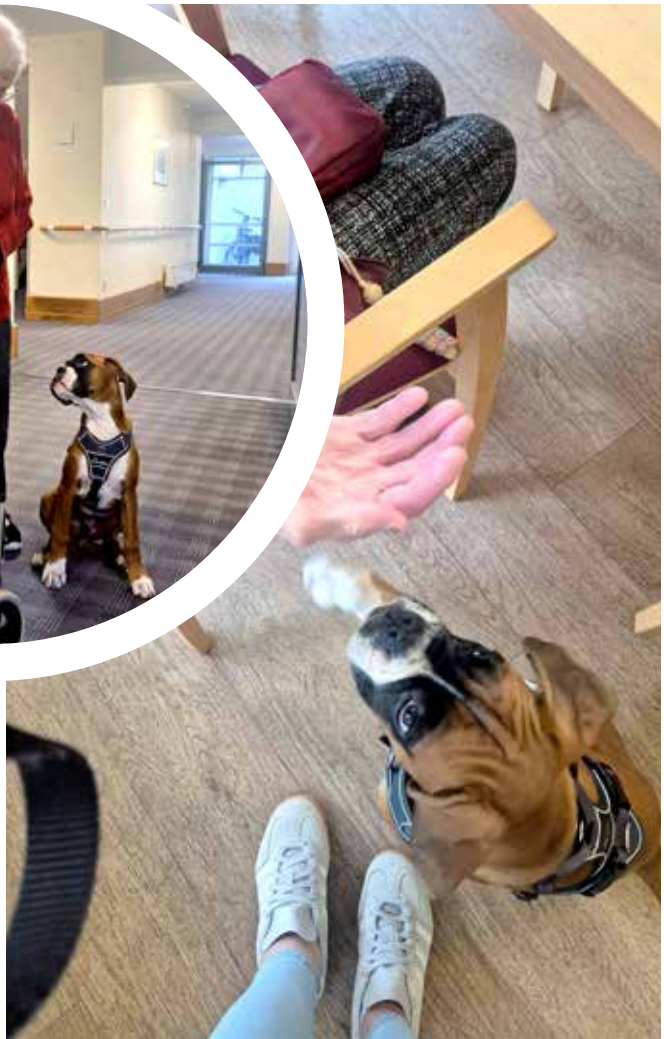


Der kleine Hund Mailo erobert die Herzen

Seit Kurzem gibt es bei uns einen ganz besonderen kleinen Besucher: Mailo, ein kleiner Boxer-Welpe, der mit seinen tapsigen Pfoten und seinem neugierigen Blick im Sturm die Herzen unserer Bewohner:innen sowie Mitarbeiter:innen erobert.

An manchen Tagen begleitet Mailo uns mit zur Arbeit und sorgt dabei für ganz besondere Momente. Wo er auftaucht, zaubert er den Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Ein vorsichtiges Streicheln, ein neugieriger Blick oder einfach nur sein fröhliches Herumtapsen – schon wird aus einem ganz normalen Arbeitstag ein kleiner Glücksmoment.





Mailo bringt Freude, Nähe und ganz viel gute Laune mit. Seine Besuche sind für viele Bewohner:innen eine schöne Abwechslung im Alltag und sorgen für strahlende Augen und liebevolle Begegnungen. Schön, dass du uns manchmal begleitest, kleiner Mailo – du bist schon jetzt ein ganz besonderer Teil unseres Alltags!

Carina Kriegel

Ein Tag in Hornburg





Schon lange hatten meine Frau und ich uns vorgenommen, die über 1.000 Jahre alte Stadt Hornburg zu besichtigen. Nicht weit von Wolfenbüttel entfernt liegt die Stadt voller Geschichte, Charme und wunderschöner Fachwerkhäuser. Bekannt ist Hornburg auch als Geburtsstadt des späteren Papstes Clemens II.

Die Besiedlung begann vor über 1.000 Jahren an der Ilse, einem Nebenfluss der Oker, mit der Hornburg, die noch heute das Stadtbild prägt. Bei einem großen Brand im Jahr 1512 wurden viele Häuser zerstört. Erhalten blieb ein Fachwerkhaus aus dem Jahr 1508 gegenüber der Marienkirche – das älteste noch erhaltene Fachwerkhaus der Stadt.

Besonders beeindruckend ist das Neidhammelhaus in der Wasserstraße. Es wurde 1563 vom damaligen Stadtkämmerer erbaut und galt als das am höchsten besteuerte Haus Hornburgs. Der Reichtum seines Besitzers weckte offenbar den Neid der Bürger – daher der Name. Nach einer Brandstiftung konnte die denkmalgeschützte Fassade gerettet und 1972 vor einen Neubau gesetzt werden. Noch heute schmücken kunstvolle Ornamente und geschnitzte Figuren das Gebäude.

Seine Blütezeit erlebte Hornburg im 16. Jahrhundert durch Hopfenanbau und Hopfenhandel. Das günstige Klima mit wenig Regen und viel Sonnenschein, ausreichend Wasser aus der Ilse sowie die gute Lage im Harzvorland ermöglichten beträchtlichen Wohlstand.

Ein Ausdruck dieses Wohlstands ist die 1615 erbaute Kirche „Beatae Mariae Virginis“. Als Baumeister gilt Paul Franke, der auch die Bauleitung der Marienkirche in Wolfenbüttel übernommen hatte. Obwohl als protestantische Kirche errichtet, ist sie äußerst prunkvoll ausgestattet.

Beim weiteren Spaziergang entdeckten wir einen historischen Hopfenspeicher, die noch intakten Mühlen an der Ilse und viele prachtvolle Fachwerkhäuser. Besonders interessierten uns die kunstvoll geschnitzten Inschriften, häufig mit Bibelzitaten.

In der Dammstraße 20 fanden wir ein Renaissance-Wohnhaus aus dem Jahr 1569 mit einer besonders langen Inschrift. Sie enthält Verse aus Psalm 91 in historischer Schreibweise. Der Spruch lautet: „Wer unter dem schirm des höchsten sitzt und unter dem schatten des almechtigen bleibt der spricht zu dem hern mein zuversicht und mein



borg mein gott auf den ich hoffe es wird dir kein ubles begegnen und kein plage wird zu deinen hüten sich nahen“

Viele weitere Häuser wären eine Erwähnung wert. Besonders in Erinnerung geblieben sind uns das Storchenhaus mit seinem ins Fachwerk eingearbeiteten Storch, ein für meinen Geschmack besonders schönes Fachwerkhaus sowie das Haus eines Huf- und Schlossschmieds, dessen einstige Nutzung deutlich zu erkennen ist.

Unser Spaziergang wurde schließlich von einem unerwarteten musikalischen Erlebnis gekrönt: An diesem Tag fand in Hornburg der Landesposaunentag statt. Rund 300 Bläser hatten sich auf dem Marktplatz versammelt und erfreuten die Zuhörer mit einem beeindruckenden Konzert. Für den Dirigenten wurde eigens ein Tisch herbeigeschafft, von dem aus er den großen Posaunenchor dirigieren konnte.

In einem gemütlichen Café nahe dem Marktplatz ließen wir diesen wunderschönen und erlebnisreichen Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Gerhard Winter







Veranstaltungskalender

Dezember

01.12. AMA-Chor mit Frau Jeske
02.12. Schwung und Balance
03.12. Adventszauber
04.12. Ev. Gottesdienst
05.12. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
06.12. Adventskalender zum 2. Advent (Foyer)
07.12. Sprechstunde Bewohnervertretung
Geschichten am Kamin
08.12. Yoga im Sitzen
Bingo
09.12. Kindergarten Kerschensteiner Weg
Schwung und Balance
Grundschule Harztorwall (SW)
10.12. Klavierkonzert mit Frau Wang (SW)
Wunschliedersingen mit Prof. Haux
12.12. **Flötenkonzert Musikschule WF (SW)**
Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
13.12. Adventskalender zum 3. Advent (Foyer)
14.12. Kino
15.12. Bingo
AMA-Chor mit Frau Jeske
16.12. **Konzert Wolfenbütteler Singkreis (SW)**
Schwung und Balance
17.12. Hühnersuppe für die Seele
18.12. Evangelischer Gottesdienst
Herrenrunde in der Bibliothek
20.12. **Adventskalender zum 4. Advent (Foyer)**
21.12. Bewohnervertretungssitzung
22.12. Bingo
AMA-Chor mit Frau Jeske
23.12. Schwung und Balance
24.12. **Heiligabendfeier mit Andacht im Speisesaal**
25.12. Katholischer Gottesdienst
28.12. Krimistunde
29.12. Cardio-Drums
Bingo
30.12. Schwung und Balance
31.12. **Silvesterparty im Speisesaal**

Januar

01.01. Evangelischer Gottesdienst
02.01. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
03.01. Damenkränzchen
04.01. Sprechstunde Bewohnervertretung
05.01. AMA-Chor mit Frau Jeske
Bingo
06.01. Heilige Drei Könige
Schwung und Balance
07.01. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
09.01. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
11.01. Kino
12.01. Yoga im Sitzen



Bitte beachten Sie auch die regulären Wochenpläne der sozialen Betreuung.
Einzelheiten bzw. Änderungen sind den jeweiligen Aushängen zu entnehmen. SW = Seniorenwohnen

12.01. Bingo
13.01. Kindergarten Kerschensteiner Weg
Grundschule Harztorwall (SW)
Schwung und Balance
14.01. Krimistunde
15.01. Evangelischer Gottesdienst
Hühnersuppe für die Seele
16.01. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
18.01. Bewohnervertretungssitzung
19.01. Bingo
AMA-Chor mit Frau Jeske
20.01. Schwung und Balance
21.01. Wunschliedersingen mit Prof. Haux
22.01. Katholischer Gottesdienst
23.01. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
25.01. **Lichtbildervortrag mit Herrn Winter**
26.01. Cardio-Drums
Bingo
27.01. Grundschule Harztorwall (SW)
Schwung und Balance
28.01. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
30.01. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
31.01. Herrenrunde

Februar

01.02. Sprechstunde Bewohnervertretung
02.02. Bingo
02.02. Amalie-Chor mit Frau Jeske
03.02. Schwung und Balance
04.02. Krimistunde
05.02. Evangelischer Gottesdienst
Hühnersuppe für die Seele
06.02. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
07.02. Damenkränzchen
08.02. Aktion am Rosenmontag
09.02. **Faschingsparty im Speisesaal**
Yoga im Sitzen
10.02. Schwung und Balance
11.02. Wunschliedersingen mit Prof. Haux
13.02. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
15.02. Bewohnervertretungssitzung
16.02. Bingo
Amalie-Chor mit Frau Jeske
17.02. Schwung und Balance
18.02. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
19.02. Evangelischer Gottesdienst
20.02. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
22.02. Kino
23.02. Cardio-Drums
Bingo
24.02. Schwung und Balance
25.02. Wunschliedersingen mit Prof. Haux
26.02. Katholischer Gottesdienst
27.02. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
28.02. Herrenrunde

Impressionen Lichterfest















